

Gemeinsam einsam. Schicksalhafte Begegnungen und Beziehungen zwischen Leben und Tod in der Jugendliteratur

STUBE Aufbaukurs 2017

Gudrun Kapeller

These:

In der SickLit sind die Beziehungen der von Krankheit betroffenen Protagonistinnen und Protagonisten zu anderen, manchmal zunächst scheinbar außenstehenden Figuren, ein wichtiges Motiv. In der Darstellung dieser, durch den (möglichen) bevorstehenden Tod beeinflussten, Beziehungen wird dabei oft auf stereotype Figurenkonstellationen zurückgegriffen.

Allgemeines:

SickLit ist dem (postmodernen) Adoleszenzroman zuzuordnen. Zentrales Thema ist ein tiefgreifender Konflikt, nämlich die Auseinandersetzung mit der (eigenen) Krankheit und den Folgen und Konsequenzen für die eigene Person bzw. für das (nähere) Umfeld¹. Kategorisierungen dieser Krankheit sind möglich, in bspw. erblich bedingt vs. infektiös übertragen/anderweitig erworben, nicht ansteckend vs. ansteckend, vorübergehend/überwindbar vs. chronisch, äußerlich sichtbar vs. unsichtbar².

Für das vorliegende Forschungsprojekt wurde auf eine sehr grobe Einteilung zurückgegriffen³:

- Psychische Krankheit („All die verdammte perfekten Tage“ → Depressionen, Selbstmordgedanken)
- Physische Krankheit („Die Unwahrscheinlichkeit von Liebe“ → Krebs)
- „Zwischenwelt“/komatöser Zustand („Was ich dich träumen lasse“ → Koma nach Unfall)

Typisch SickLit?

Die gewählte Primärliteratur weist klassische Merkmale der SickLit auf:

- Szenen- und Perspektivenwechsel in der Erzählform, aber häufig Ich-Erzähler⁴
- Listen und Aufgaben, die vor dem (möglichen) Tod abgearbeitet werden
- Intermedialität⁵
- Beeinflussung der Personen durch Beziehungen⁶
- Beeinflussung der Beziehung durch den (möglichen) bevorstehenden Tod⁷
- Zusätzliche (durch die Krankheit entstandene) schwierige Familienkonstellation⁸

Für das Forschungsprojekt interessant erscheint aber auch der Blick auf die nicht-typischen Merkmale der gewählten Werke:

- Bruch mit den stereotypen Figurenkonstellationen, v.a. bei den Protagonistinnen und Protagonisten
- Bruch mit dem eigentlich vorhersehbaren Ende
- Leserinnen und Leser erfahren direkten Leidensweg oder Tod nicht, sondern vorrangig die Auswirkungen auf das Umfeld⁹

Einige Erkenntnisse:

Violet ♥ Finch („All die verdammte perfekten Tage“ von Jennifer Niven)

- Finch erscheint auf den ersten Blick wie ein typischer „Bad Boy“, ist das aber nicht.
- Violet und Finch bereichern das Leben des jeweils anderen positiv: Violet kann durch Finch den Tod ihrer Schwester besser verarbeiten.
- Die Familienverhältnisse sind bei beiden angespannt, was sogar so weit reicht, dass Violets Eltern ihr die Beziehung zu Finch untersagen.

¹ Vgl. Weinkauff / von Glasenapp bzw. Manz

² Vgl. Schäfer

³ Vgl. Schäfer/Ullmann/Blümer

⁴ Vgl. Weiss

⁵ Vgl. Schäfer/Ullmann/Blümer

⁶ Vgl. Weiss

⁷ Vgl. Knödler

⁸ Vgl. Manz

⁹ Vgl. Kalteis

Mia ♥ Zac („Die Unwahrscheinlichkeit von Liebe“ von A.J. Betts)

- Die Beziehung zwischen Zac und Mia wirkt sich unmittelbar auf das Verhältnis zwischen Mia und deren Mutter aus.
- Zac hat eine über das Zwischenmenschliche hinausgehende „Beziehung“ zu Tieren, im Speziellen zu einer wilden Füchsin.
- Aus dem Bekanntenkreis spielt Cam eine Schlüsselrolle für Zac, ohne dem Leser ständig präsent zu sein.
- Mia bekommt ihr anfänglich kratzbürstiges, unberechenbares Verhalten gegenüber ihrem Umfeld durch die Beziehung zu Zac besser in den Griff.
- Im Laufe der Erzählung erfolgt ein Rollentausch zwischen Zac und Mia: Zac zieht sich durch seinen Rückfall zurück, Mia hilft ihm, sich mit seiner neuen Situation abzufinden.

Elena ♥ Rico („Was ich dich träumen lasse“ von Franziska Moll)

- Elena wird durch Rico in ihrem zuvor exzessiven Leben, in dem sie als „Bad Girl“ agiert, „geerdet“.
- Elenas Familienverhältnisse sind schwierig, Rico bringt etwas Ordnung in Elenas Leben, aber auch in das ihrer Mutter. Durch Ricos Unfall wird im Gegensatz das eigentlich gute Verhältnis zwischen Elena und Ricos Familie schwierig.
- Der Krankenpfleger Tim, den Elena anfangs nicht leiden kann, wird zu einer wichtigen Stütze. Auch das Verhältnis zwischen dem verhassten Lehrer Dornsted und Elena verändert sich ins Positive.

Primärliteratur:

Betts, A. J. (2014): Die Unwahrscheinlichkeit von Liebe. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag GmbH
Moll, Franziska (2014): Was ich dich träumen lasse. Bindlach: Loewe Verlag GmbH
Niven, Jennifer (2015): All die verdammt perfekten Tage. München: Limes Verlag

Weitere zum Thema passende Werke:

Andrews, Jesse (2013): Ich und Earl und das sterbende Mädchen. München: Wilhelm Heyne Verlag
Cramer, Sofie (2016): Der Himmel kann warten. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag GmbH
Downham, Jenny (2008): Bevor ich sterbe. München: C. Bertelsmann/cbj Verlag
Forman, Gayle (2014, 6. Auflage): Wenn ich bleibe. München: Blanvalet Verlag
Freytag, Anne (2016, 2. Auflage): Mein bester letzter Sommer. München: Wilhelm Heyne Verlag
Gemeinhart, Dan (2015): Die wirkliche Wahrheit. Hamburg: Carlsen Verlag GmbH
Hagen, Zoe (2016): Tage mit Leuchtkäfern. Berlin: Ullstein Buchverlage GmbH
Jensen, Sanne Munk (2015): Wir wollten nichts. Wir wollten alles. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger
Kizer, Amber (2015): Mein Leben für deins. München: cbt Verlag
Koch, Boris (2014): Vier Beutel Asche. München: Wilhelm Heyne Verlag
Olshan, Ruth (2016): All die schönen Dinge. Hamburg: Verlag Friedrich Oetinger

Sekundärliteratur:

Kalteis, Nicole (2007): Schlafend zu sterben ist ein Luxus, der uns nur selten gewährt wird! Über das Moment des Todes in Jugendliteratur. In: 1000 und 1 Buch 3/2007. S. 17-19.
Knödler, Christine (2013): Gehört das so? In: 1000 und 1 Buch 2/2013. S. 16-19.
Manz, Katrin (2013): Bisher habe ich es recht gut gemacht... Problembehaftete Adoleszenz in aktuellen Jugendbüchern. In: Julit. 3/2013. S. 36-43.
Schäfer, Iris / Ullmann, Anika / Blümer, Agnes (2014): Aktuelle Tendenzen zu Krankheit und Behinderung in Kinder- und Jugendliteratur und -medien. In: kjl&m 3/2014. S. 58-62.
Schäfer, Iris: Krankheit. Online unter <http://kinderundjugendmedien.de/index.php/stoffe-und-motive/1461-krankheit> [23.02.2017, 08:24 Uhr].

Weinkauff, Gina / Von Glasenapp, Gabriele (2014, 2., aktualisierte Auflage): Kinder- und Jugendliteratur. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh GmbH.

Weiss, Simone (2016): Sick-Lit. Untersuchung eines Phänomens. Reihe fokus im Fernkurs Kinder- und Jugendliteratur der STUBE. Hg. v. Heidi Lexe und Kathrin Wexberg. Wien: Die Stadtdrucker [Fernkurskriptum].